



## Edita Daniute / Mirko Gozzoli

Das Gastpaar begeistert alle Zuschauer  
beim Kombilehrgang Standard

### Titelthema

Kombilehrgang Standard

### TNWJ

JuTTa

### Turniergeschehen

RL Sen II Std

RL Hgr Lat

Turnier Flughafen  
Düsseldorf

TAF DC Discodance

### Formationen

OL West

Aufstieg RL Lat

### Unser Landesverband

Aus den Vereinen

Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des Landestanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen. Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum. Titelfoto: Georg Fleischer



Robert Soencksen,  
Gebietsredakteur  
West

# Viele Augen sehen mehr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ihre TMU-Redaktion ist eine Gruppe engagierter Tanzsportler, die die vielen Facetten unseres Sports jeder mit seinen Augen sieht. Das können Sie anschaulich in dieser Ausgabe der TMU besonders gut sehen. Angefangen vom Bericht über den Kombilehrgang Standard, der Ende Mai die TNW-Gemeinde wieder einmal etwas schlauer in Bezug auf gutes und erfolgreiches Standardtanz zurückließ. Besonders die Gast-Lecture hatte es den Teilnehmern angetan, aber auch die übrigen Referenten haben es geschafft mit neuen, überraschenden Wegen, das Tanzen verständlicher zu machen. In unserem Bericht wird dieses Wochenende in Düsseldorf aus zwei sehr unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet: Einmal aus der Sicht eines Kaderpaares und dann aus der Sicht eines Trainers/Wertungsrichters. Interessant allemal, ob man nun dabei war und selber Eindrücke sammeln konnte oder als Nicht-Teilnehmer über den Kombi informiert wird.

Auch über den Jugend-Kombi, in diesem Jahr erstmals als Wochenendveranstaltung, haben wir einen Bericht für Sie, in dem vor allem der Appell unserer Bundestrainerin Martina Weißel-Therhorn zum Nachdenken anregen sollte: „Diese Veranstaltung müsste eine Pflichtveranstaltung für alle Jugendtrainer sein!“ Wie wichtig eine gute Jugendarbeit ist, muss man

niemandem erklären, der unseren Sport voranbringen will. Hoffen wir, dass der Appell nicht ungehört verhallt und im nächsten Jahr der Jugend-Kombi mehr Trainer, die sich um die Jugend kümmern, anlocken wird.

In dieser Ausgabe haben wir zudem Berichte von einer der größten Werbeveranstaltungen, die wir in unserem Land für den Tanzsport haben: „TanzTerminal, tanz!“ – aus dem Formationsbereich die Oberligen und der Aufstieg zur Regionalliga – vom Deutschland-Cup im DiscoDance (eine sehr interessante Tanzsparte mit vielen jugendlichen Teilnehmern) – und leider auch einen Nachruf auf den langjährigen TNW-Präsidenten Josef Vonthron, der kurz nach seinem 80sten Geburtstag verstarb. Ohne sein Engagement wäre der TNW heute nicht dort, wo er steht.

Um auf die Redaktion zurückzukommen: Ich bin sehr stolz darauf, solch eine aktive und engagierte Truppe zur Verfügung zu haben. Und ich muss mich gar nicht überwinden, um an alle Mitglieder der Redaktion ein großes Lob für Ihre ehrenamtliche Arbeit, die Sie, liebe Leser, in den zwölf Ausgaben der TMU verfolgen können, auszusprechen.

Genießen Sie, mehr zu erfahren als reine Ergebnisse, schauen Sie mit uns hinter die Kulissen, Ihr

Robert Soencksen

## Impressum

### Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

### Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: [robert.soencksen@tnw.de](mailto:robert.soencksen@tnw.de)

### stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: [simone.ascher@tnw.de](mailto:simone.ascher@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: [thorben.heks@tnw.de](mailto:thorben.heks@tnw.de)

### TNW Online!:

E-Mail: [webmaster@tnw.de](mailto:webmaster@tnw.de)

### Redakteure:

Marcell Belles, E-Mail: [marcell.belles@tnw.de](mailto:marcell.belles@tnw.de)  
Maja Frische, E-Mail: [maja.frische@tnw.de](mailto:maja.frische@tnw.de)  
Ronald Frowein, E-Mail: [ronald.frowein@tnw.de](mailto:ronald.frowein@tnw.de)  
Sabine Hey, E-Mail: [sabine.hey@tnw.de](mailto:sabine.hey@tnw.de)  
Esther Lammel, E-Mail: [esther.lammel@tnw.de](mailto:esther.lammel@tnw.de)  
Rebecca Mathei, E-Mail: [rebecca.mathei@tnw.de](mailto:rebecca.mathei@tnw.de)  
Joanna Miozga, E-Mail: [joanna.miozga@tnw.de](mailto:joanna.miozga@tnw.de)  
Maximilian Ritzert, E-Mail: [maximilian.ritzert@tnw.de](mailto:maximilian.ritzert@tnw.de)  
Wolfgang Römer, E-Mail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)  
Claudia Schickenberg, E-Mail: [claudia.schickenberg@tnw.de](mailto:claudia.schickenberg@tnw.de)  
Renate Spantig, E-Mail: [renate.spantig@tnw.de](mailto:renate.spantig@tnw.de)  
Michael Steinborn, E-Mail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)  
Tim Wattenberg, E-Mail: [tim.wattenberg@tnw.de](mailto:tim.wattenberg@tnw.de)

### Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: [andrej.bauer@tnw.de](mailto:andrej.bauer@tnw.de)  
Katrin von Buttlar, E-Mail: [katrin.vonbuttlar@tnw.de](mailto:katrin.vonbuttlar@tnw.de)  
Georg Fleischer, E-Mail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)  
Aylin Ilhan, E-Mail: [aylin.ilhan@tnw.de](mailto:aylin.ilhan@tnw.de)  
Werner Noack, E-Mail: [werner.noack@tnw.de](mailto:werner.noack@tnw.de)  
Thomas Prillwitz, E-Mail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)  
Thomas Scherner, E-Mail: [thomas.scherner@tnw.de](mailto:thomas.scherner@tnw.de)

# Ein Hoch auf uns!

## Kombilehrgang Standard

*Nach einer motivierenden, musikalischen Einstimmung mit Andreas Buranis Hit begrüßte die Lehrwartin des TNW, Heidrun Dobeleit, die angereisten WertungsrichterInnen, TrainerInnen und Paare im Boston-Club Düsseldorf*

Fast 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuten sich auf ein interessantes, informatives, aber auch anstrengendes Wochenende mit vielen neuen Eindrücken und einigen „Magic-Moments“.

### *Tango neu interpretiert?*

Sven Traut eröffnete mit seiner Lecture zum diesjährigen Thema „Choreografie und Präsentation“ den Kombilehrgang 2015. „Eine Choreografie wird dann interessant, wenn sie die Stärken des Paares hervorhebt, abwechslungsreich ist und dem jeweiligen Tanz entsprechend präsentiert wird“ war die Kernaussage dieses

Vortrags. Geschwindigkeitswechsel, unterschiedliche Betonungen und unerwartete Momente fesseln nicht nur die Zuschauer, sondern auch die Damen und Herren, die wertend am Flächenrand stehen. Und diese gilt es ja von der eigenen Leistung zu überzeugen. Getanzt wird heutzutage mehrdimensional, unabhängig von der Größe des Parketts. Dima Doga und Sarah Ertmer präsentierten, dass auch auf der kleinsten Fläche noch Raum für ausgetanzte Bewegungen ist und besonders die Führenden immer die Flächenübersicht behalten sollten. So konnten selbst angriffslustige Statisten aus dem

Publikum, die aufgefordert wurden, sich bewusst dem Paar in den Weg zu stellen, Dima nicht aus der Ruhe bringen. Eine gute Floorcraft alleine reicht jedoch nicht aus, um das Wertungsgericht von sich zu überzeugen. Jeder Tanz besitzt einen besonderen Charakter und dieser muss auch deutlich werden, zum einen im Takt, im Rhythmus und der Dynamik, zum anderen aber auch im Ausdruck. Dima und Sarah demonstrierten, dass „Grinsekatten“ im Tango eher ein Schmunzeln hervorrufen und sich doch im Quickstep wohler fühlen. Leider gibt es also keinen revolutionären Tangoausdruck, obwohl dieser vielen >>>

*„Eine Choreografie wird dann interessant, wenn sie die Stärken des Paares hervorhebt, abwechslungsreich ist und dem jeweiligen Tanz entsprechend präsentiert wird“; lautete Sven Trauts Motto zum Thema*

*Die „Ampeln“ auf den Rücken der sechs Damen und Herren bewegten sich den Figuren entsprechend immer mit, Christa Fenn und Oliver Kästle machten mit buntem Klebeband auf dem Rücken ihrer Demopaare Bewegungen sofort sichtbar*





*Unterstützt wurde DTV-Verbandstrainer Max Busch von Valentin und Renata Lusin, die trotz Krankheit und erstem Hochzeitstag ihr Können demonstrierten*



*Christa Fenn hatte wie immer unzählige Tipps parat und demonstrierte die Auswirkungen oft selber*

Anwesenden bildlich im Gedächtnis bleiben wird. Abschließend gab es für diese sehr anschaulichen Präsentationen, die die besonders unterhaltsame aber dennoch sehr lehrreiche Eingangslecture unterstützten, Standing Ovations und alle Anwesenden waren hoch motiviert, das Gezeigte selbst auszuprobieren.

### **Großer Andrang auf der Tanzfläche**

Während Sven Traut mit Hilfe einiger Demopaare der C-Klasse - dies war eine der sehr positiv aufgenommenen Neuerungen des Lehrgangskonzepts - die Wertungsrichter unterrichtete, versuchten sich die Standardpaare möglichst synchron auf der Tanzfläche zu bewegen. Beim Standardkombi ist es immer wieder eine Herausforderung, sich in einem Saal mit mindestens 40 anderen Paaren zur Musik zu bewegen und sich gleichzeitig vor unbeabsichtigten Fußtritten oder Ellenbogenchecks zu schützen. Ein Vorteil war jedoch, dass direkt die gerade gelernte Floorcraft geübt werden konnte. Oliver Kästle schaffte es, trotz der kaum überschaubaren Menge, die Übersicht zu behalten und führte die Tänzerinnen und Tänzer im Takt des Langsamen Walzers an neue Bewegungsformen heran.

### **Moderne Bewegungstechnik – Eine überfachliche Lecture auf neuen Wegen**

Eine Premiere gab es dieses Jahr in der überfachlichen Einheit. Christa Fenn und Oliver Kästle beklebten ihre Demopaare nicht nur mit buntem Klebeband

auf dem Rücken, sondern sie verbanden Theorie und Praxis so anschaulich, dass alle Anwesenden davon begeistert waren. „Die Wirbelsäule ist kein starrer Besenstiel und auch kein zusammengefallenes Seil, sondern flexibel und dennoch stabil.“ Die „Ampeln“ auf den Rücken der sechs Damen und Herren bewegten sich den Figuren entsprechend immer mit, und so war ein Throwaway-Overstay kein abgebrochener Besenstiel, sondern eine fließende dreidimensionale Pose mit einem großen, ausgetanzten Endbild und Raum für kreative Ausgänge. Die begeisternde Christa Fenn musste nur hin und wieder von Oliver Kästle in ihren Ausführungen gestoppt werden, konnte er doch sonst seine hervorragend vorbereitete PowerPoint-Präsentation nicht einbringen, um die Verknüpfung zu den anatomischen Gegebenheiten der Wirbelsäule herzustellen. Durch dieses Wechselspiel aus Einblicken in die menschliche Anatomie und der bewegten lebendigen Präsentation durch die Demopaare war dieser Vortrag besonders abwechslungsreich und darf, nach Meinung der Zuschauer, in dieser Form gerne wiederholt werden.

### **Mit Verstand tanzt es sich besser!**

Nach einer weiteren bewegten Einheit, in der Sven Traut den Paaren die mehrdimensionalen Bewegungsrichtungen in unterschiedlichen Posenkombinationen vermittelte, stand die abschließende Lecture des Tages an. Der DTV-Verbandstrainer Max Busch reiste aus Berlin an und vermittelte dem interessierten Publikum,

dass auch das Gehirn während des Tanzens stets beansprucht wird und welche Vorgänge sowohl bei aktiven Tänzerinnen und Tänzern als auch bei den Zuschauern und dem Wertungsgericht ablaufen. Leider war dieser sehr informative Vortrag am späten Nachmittag aufgrund des nachlassenden Konzentrationsvermögens nicht mehr so leicht zu verarbeiten, weshalb sich die Zuschauer besonders auf die tänzerischen Darbietungen freuten. Unterstützt wurde Max Busch von den amtierenden Landesmeistern in den Standardtänzen Valentin und Renata Lusin, die trotz Krankheit und erstem Hochzeitstag ihr Können demonstrierten. Sie begeisterten damit, dass sie spontan vorgegebene choreografierte Schrittfolgen perfekt in musikalische Bewegungen umsetzten und so die Choreografie lebendig werden ließen.

### **Ein langer Tag geht zu Ende**

Die kurze Abendpause nutzte das tatkräftige Organisationsteam dazu, den mittleren Saal für das traditionelle offene Turnier herzurichten. Dieses wird von den antretenden Paaren häufig als sehr ungewöhnliche Erfahrung verbucht, sind doch eine ganze Reihe fachkundiger und kritischer Augen der großen Vielzahl von Wertungsrichtern auf sie gerichtet, die sich nicht zu Begeisterungstürmen hinreißen lassen, wie es vor heimischem Publikum üblich ist. Stets werden die abschließenden Ergebnisse heiß diskutiert, welches in diesem Jahr besonders bei der Finalwertung der Fall war. Nachdem die letzten Diskussionspunkte beendet waren,



### Zitate am Rand des Lehrgangs:

„Toll, dass endlich auch mit Paaren aus der C-Klasse demonstriert wird, so wird mir einiges viel deutlicher, was ich auf Turnieren sehe.“  
(Wertungsrichter)

„Warum werden uns Merkmale einer B-Choreografie vermittelt, wenn fast alle Anwesenden eher Paare aus der D- und C-Klasse unterrichten?“  
(Trainerin)

„Ich habe so viel Neues gelernt, ich muss mich erstmal sammeln.“  
(Standardpaar)

„Die Überfachliche Lecture war echt unterhaltsam und nicht so langweilig.“  
(Standardjugendpaar)

„Warum haben wir Kaderpaare nur eine Einheit am Wochenende und dies am Ende eines langen Tages?“  
(Standardkaderpaar)

„Hier ist doch immer wieder eine tolle Stimmung und ich freue mich darauf, mit meinen Kollegen ins Gespräch zu kommen.“  
(Trainer)

„Der Standardkombi ist schon fast wie ein jährliches Familientreffen.“  
(Wertungsrichterin)

*Durch ein Wechselspiel aus Einblicken in die menschliche Anatomie und der bewegten lebendigen Präsentation durch die Demopaare waren die Ausführungen von Oliver Kästle besonders gut nachzuvollziehen*

fand ein langer und intensiver Tag seinen Abschluss und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuten sich auf ein gemütliches Abendessen und eine erholsame Nacht. Hier und dort wurden noch einige Gespräche über die gesammelten Eindrücke geführt, die von großer Begeisterung bis nachdenklichem Hinterfragen reichten. Einige der gesammelten Zitate finden Sie oben.

### Präsentation beginnt vor dem Tanz

Mit dem Quickstep „Flying“ wurde das Publikum am Sonntagmorgen quasi „aufgeweckt“ und Oliver Kästle begann seine Lecture mit der Wiedergabe seiner Beobachtungen außerhalb des eigentlichen Tanzens: Da tanzen sich die Herren im Kimono ein, während die Damen unpassend farbige Stulpen an den Waden tragen. Das Gebaren der Herren beim Betreten der Fläche ist häufig nicht „gentlemanlike“, es wird arrogant stolziert und nicht die Dame präsentiert, vom wort- und gestenreichen Abgang nach Tanzende ganz zu schweigen. Von Präsentation im positiven Sinne kann da kaum die Rede sein. Anschließend ließ Oliver die choreografiebezogenen Veränderungen der letzten Dekade(n) Revue passieren. Herausragend ist sicherlich die positive Entwicklung der Musikalität im Paar und die zunehmende Elastizität in den Bewegungen. Allerdings beobachtete er auch negative Entwicklungen: Gerade in den unteren Klassen wird nur der Topline Beachtung geschenkt, Schwerpunkt und unterer Körperaufbau aber werden vernachlässigt.

Stefanie Pavelic/Bogdan Ianosci ergänzten als Demopaar seinen Vortrag mit hervorragendem Tanzen - falsch und richtig. Beispielsweise zeigten sie Sambarollen-ähnliche Rotationen im Wiener Walzer - also nur Neigungen ohne Körpertransport. Andere Sequenzen im Langsamen Walzer und im Slowfox sahen nach kurzen Anweisungen von Oliver nicht nur technisch, sondern auch optisch und musikalisch viel besser aus. Die Lecture war von Oliver Kästle didaktisch sehr gut vorbereitet. Obwohl nur wenig Zeit zur Vorbereitung war, sah die Zusammenarbeit mit Pavelic/Ianosci total eingespielt aus. Die beiden setzten die manchmal nicht gerade einfachen Aufgaben tänzerisch exzellent um. Selten wurde ein Lehrgangsthema so treffend behandelt - am Ende gab es zu Recht Standing Ovationen.

### Durchaus siegesbewusst – nicht arrogant

Auch Sven Traut bestätigte, dass er als Wertungsrichter Dinge wahrnimmt, die am Rande der Tanzfläche stattfinden. Präsentation hat auch immer etwas mit Selbstdarstellung zu tun: Durchaus siegesbewusst und tänzerisch, aber nicht arrogant. Unterstützt wurde Sven von D- und C-Klassen-Paaren, was bei den anwesenden Wertungsrichtern sehr gut ankam. Gerade bei unterklassigen Paaren, die noch viele „Ecken und Kanten“ haben, sind grundsätzliche Fehler für die Wertungsrichter gut erkennbar, aber auch schnell verbesserbar. Die Demopaare durften dann auch gleich üben, wie man an der

Fläche steht, wie man vor dem Tanz auf die Fläche geht (der Herr führt die Dame immer leicht vor ihm an den Platz, wo der Tanz beginnen soll) und wie man nach dem Tanz von der Fläche geht (zusammen als Paar!). Auch das Aufstellen will geübt sein: Schon vor dem Anfassen muss jeder Körper aufgebaut sein. Sven unterschied dabei zwischen „Poise“ und „Posture“: „Jeder einzelne im Paar muss eine gute Posture mitbringen, und zusammen als Paar muss man sich präsent in seiner Poise darstellen.“ Beispielsweise ist im Tango die Posture stark nach links ausgerichtet, was durch das Drehen in den Beinen geschieht. Tango tanzt man also eigentlich seitlich ...

### Vergesst nicht: Ihr seid Tänzer!

Die Slowfox-Folge „Telemark - gekurvter Federschritt - Endlauf - Federschritt“ hatte es in sich, obwohl sie ja ausschließlich aus Basic-Elementen besteht. Aber die zahlreichen Tanzpaare auf der Fläche bekamen tatkräftige und motivierende Unterstützung von Christa Fenn. „Traut Euch. Seid mutig!“ schallte es durch den Raum, wohl wissend, dass beim Trainieren meistens zu wenig passiert und selten zu viel. Sie hatte wie immer unzählige Tipps parat: Kopfpositionen, Timings, Körperneigungen, Beckendrehungen, Fußarbeit, Hüftschwünge - es gab kaum einen Aspekt, der in der Trainingsstunde nicht beleuchtet wurde. Dabei ging sie ganz unkompliziert vor: Wer in ihrer Nähe stand, fand sich schnell als Demotänzer in ihren Armen wieder und durfte vor- bzw. mit- >>>



*Ein hochkarätiges Referententeam und ihre Demopaare, diesmal zusätzlich aus den D- und C-Klassen, machten das Kombi-Weekend zu einer runden Sache*

tanzen und die anschaulichen und bildhaften Erklärungen am eigenen Leib erfahren. Beispielsweise geht in der Promenade der Brustkorb nach rechts und der Kopf nach links, „also entgegengesetzt wie das Öffnen eines Marmeladenglases.“

Als Zuschauer konnte man sehr gut nachvollziehen, wie die Paare durch die hilfreichen Anweisungen zahlreiche Aha-Erlebnisse hatten. Die Trainingsstunde beendete Christa mit allgemeingültigen Ratschlägen: „Vergesst nicht: Ihr seid Tänzer! Das Gewicht ist über den Ballen. Der Körper ist gestreckt. Das gilt für alle Tänze. Müsst ihr nur noch ein bisschen trainieren.“

#### **Edita und Mirko – weltmeisterliche Demonstration**

Für die inzwischen vom aktiven Turniertanzsport zurückgetretenen Weltmeister Edita Daniute und Mirko Gozzoli sind drei Dinge besonders wichtig: Wissen (Beherrschen der Technik), Gefühl (wie fühlt sich der Körper beim Tanzen an?) und Aussehen (der Look). Als Tänzer kombiniert man diese Dinge ständig, um sich zu verbessern. Beide erklärten abwechselnd ihre Sicht der Dinge insbesondere zum Thema Choreografie. Beispielsweise sollte man während eines Turniers in bestimmten Situationen seine eigentlich geplante Figurenfolge auch ändern können, wenn es die Situation erfordert – statt, unflexibel

zu warten oder sich gar den Weg freizukämpfen.

Sehr lehrreich waren ihre Ausführungen zu den Themen Körperaufbau, Armpositionen, Schultern, Ellbogen, Arme und Hände. Bis zu den Fingerspitzen ist alles durchdacht, beispielsweise in welcher Art und Form die Hand aussieht, die der Herr auf dem Schulterblatt der Dame und die Dame auf dem Arm des Herrn platziert (Christa Fenn formuliert das besonders in Privatstunden gerne kurz und knapp mit „Fass mich an!“). Auch falsch tanzen konnten Daniute/Gozzoli weltmeisterlich: Erst total übertrieben „auf Show“, dann eine

perfekte Basicfolge mit Unterstatement, dann eine völlig unpassende Choreografie, und so weiter. Außerdem demonstrieren sie verschiedene Möglichkeiten, eine Choreografie vom Timing her zu ändern, beispielsweise im Langsamen Walzer oder im Tango. Das alles wurde durch überrasgendes Tanzen begleitet und begeisterte das Publikum restlos - am Ende gab es an diesem Sonntag erneut Standing Ovationen.

*Text: Esther Lammel (Sa) und Michael Steinborn (So)  
Fotos: Georg Fleischer*

*immer die Neuesten Modelle am Lager*

**E.V. - A.S.**  
Tanzschuh

Theaterstr. 83  
52062 Aachen  
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32  
Int. [www.evastanzschuh.de](http://www.evastanzschuh.de)  
E-Mail: [evastanzschuh@freenet.de](mailto:evastanzschuh@freenet.de)

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

*Werner Kern*  
**exclusiv im Raum Aachen**

# Der JuTTa ist ein Mädchen!?

Die Jugendtanztage 2015 gastierten ein ganzes Wochenende in Mönchengladbach mit dem Jugend-Kombilehrgang und dem Kids- und Newcomer-Pokal



*Martina Weßel-Therhorn eröffnet den Jugendkombi*

Naja, eigentlich ist es immer noch ein Junge, die letzten Jahre über war es immer DER „JuTTa“, weil es lediglich ein Jugendtanztag war. Dieses Jahr hat die Tanzsportjugend den Jugendtanztag neu aufgelegt und aus dem „der“ ein „die“ gemacht - ganze zwei Tage! Aus dem alten Jugendtanztag, der großen Lehrveranstaltung der Jugend, wurde erstmalig der Jugend-Kombilehrgang. In Anlehnung an seine Verbandsbrüder, dem Standard-, Latein- und Breitensportkombi, ist der Jugendkombi für Trainer, Tänzer und Kaderpaare konzipiert worden. Einen ganzen Tag lang wurden fachliche und überfachliche jugendrelevante, spezifische Lehrinhalte und praxisbezogene Einheiten von Spitzentrainern und Fachleuten präsentiert. Am Sonntag fand dann der bekannte Kids- und Newcomer-Pokal, kurz KNP, statt. Aber auch dieser bekam im Jahr 2015 einen neuen, bunteren Anstrich als die Jahre zuvor. Neben den bekannten Standard- und Lateinbreitensport-

wettbewerben fanden erstmals tanzsportübergreifende Formationswettkämpfe statt.

## *Die Pflichtveranstaltung für alle Jugendtrainer im TNWJ*

Bei seinem großen Debüt sollte es dem Jugend-Kombilehrgang an nichts mangeln. So begann der Samstag mit einer Eröffnungslecture der DTV-Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn in Zusammenarbeit mit Mara Richter. Die „First Lady“ des Standardtanzens, so begrüßte Jugendlehrwart Dennis Pieske sie, zeigte die Wichtigkeit und Besonderheit von jugendgerechtem Training auf: wo im Allgemeinen die Unterschiede lägen, wo man als Trainer geschult sein muss.

## *Miriam Venn zeigt Bachata und Kizomba*

Konzentration und Regelmäßigkeit stellte sie als großen Punkt in der Trainingskonzeption dar. Anhand von Nachwuchskaderpaaren demonstrierte sie, wie gut, aber dennoch unterschiedlich die Entwicklung von Kindern sein kann, die altersmäßig nur wenige Jahre auseinander liegen. Sie merkte aber auch an, wie bedauernswert sie die geringe Trainerzahl vor Ort fand, da diese Veranstaltung eine Pflichtveranstaltung für alle Jugendtrainer sein müsste. Mara Richter, Spezialistin im Bereich Streetdance, Hip-Hop und den modernen Tanzarten, brachte zwei Solisten mit, die dem Publikum eindrucksvoll Hip-Hop und Modern präsentierten und verwies auch dabei wieder auf die entwicklungs-technischen Unterschiede und Präferenzen.

Im Laufe des Tages wurden dann die Tänzer im großen Saal geschult. Dort erlernten sie Streetdance- und Funky Jazz-Choreographien mit Mara Richter oder Merengue- und Kizomba-Moves mit Miriam Venn. In Vorträgen wurden die anwesenden Tänzer und Trainer von Dr. Klaus Padberg im Bereich der Prävention über jugendrelevante medizinische >>>





Die Gewinner der Formationen springen hoch

Inhalte informiert, ebenso wie von Dr. Judith Buhlmeier über die richtige Ernährung für Sportler und die Besonderheit dazu im jungen Alter. Vor allem im letzten Vortrag waren die Kids aufmerksam, wollte man doch wissen, welche Mahlzeiten einer gewissen Fast-Food-Kette nach einem Turnier „besser oder schlechter“ seien. Torsten Schröder, ebenso wie auch Mara Richter, bereits im zweiten Jahr dabei, entwickelte Unterrichtsmodelle und Bewegungsmuster mit den Trainern für

den Unterricht. Neben den ganzen aktiven Tänzern und Trainern, fanden gleichzeitig Fitness- und Kadermaßnahmen für den Nachwuchskader des TNW statt. Dafür lud man neben dem Team von Win Silvester die DTV-Verbandstrainer Florencio Garcia Lopez und Fred Jörgens ein, die unseren Kader unter die Lupe nahmen und schulten. Mit großem Lob für unsere Paare präsentierten selbige in einer gemeinsamen Abschlusslecture die dort besprochenen Inhalte, wünschten allen viel Erfolg und betonten noch einmal die Wichtigkeit von der Zusammenarbeit von jungen Sportlern mit gut ausgebildeten Top-Trainern.

#### KNP rockt die Hütte!

Am Sonntag folgte dann an gleicher Stelle der KNP. Auch dieser wurde, nachdem er 2014 leider ausfallen musste, überarbeitet und wartete nun mit zwei Breitensportwettbewerben in einem auf. Auf der einen Seite gab es die altbekannten Standard- und Lateinsbreitensportturniere für Kids und auf der anderen Seite den Formationswettbewerb. Bei diesem

bestand die Möglichkeit, aus den unterschiedlichsten Tanzsportarten eine Formation zu erstellen und vor Ort im Teammatch anzutreten. Dort bekamen wir von vier Teams Cheerleading, Zumba und eine Samba-Salsa-Formation zu sehen.

Im Standard- und Lateinbereich gingen alle Wertungen der angetretenen fünf Vereine in eine Gesamtwertung ein, um zu ermitteln, wer beim Vereinswettbewerb die Nase vorne hatte. In jeweils zwei Runden bei beiden Wettbewerben wurden die über 100 Kids von ihren Eltern und Trainern lautstark angefeuert und die Stimmung konnte nicht besser sein. In den Pausen versorgte der gastgebende Verein TSC Mönchengladbach alle vorzüglich und die Tanzsportjugend NRW ließ es sich nicht nehmen, mit allen Kids den Lollipop oder auch Pinocchio zu tanzen. Im Rahmen dieses KNP wurde die ehemalige Breitensportwartin Gina Schaefer am Ende auch noch vom TNW-Jugendvorsitzenden René Dall mit der goldenen Ehrennadel der TNWJ ausgezeichnet.

Text und Fotos: Thorben Heks

# Topleistungen bei den Ranglisten im „Dreiländereck“

Am Wochenende des 13./14. Juni luden die drei Vereine TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, TSC Schwarz-Gelb Aachen und TC Schwarz-Rot Düren zum 13. Mal zum „Tanzen im Dreiländereck“ ein.

Seit einigen Jahren veranstaltet man als besonderen Höhepunkt in diesem Rahmen Ranglistenturniere. Diesmal fungierte der TSC Aquisgrana als Ausrichter der Ranglisten Senioren II S Standard und Hauptgruppe Latein. Während sich 69 Seniorenpaare dem Wertungsgericht stellten, brachten die Hauptgruppenpaare

durch viele – auch kurzfristige – Absagen den Ausrichter in Kalamitäten, weil eine ordentliche Zeitplanung im Vorfeld nicht mehr möglich war. Diesen negativen Aspekt machten allerdings die verbliebenen 14 Paare durch vollen Einsatz wieder wett. Die Zuschauerresonanz war leider etwas mager, die Akteure hatten sicher ein grö-

beres Publikum verdient. Am Sonntag gab es noch das erste „Rising Star“-Lateinturnier, welches nur sechs Paare bestritten! Offensichtlich geht der Bekanntheitsgrad dieser Startmöglichkeit im Moment gegen Null. Da scheint eine gehörige Portion Werbung in Sachen „neues Turnierformat für Nachwuchspaare“ angebracht zu sein.



**Die positive Überraschung für den TNW war die Finalteilnahme und der sechste Platz von Wolfgang Lauer/ Michaela Rothländer**

teilnahme und der sechste Platz von Wolfgang Lauer/ Michaela Rothländer. Krankheitsbedingt konnten sie nicht an der DM teilnehmen und wollten nun zeigen, welches Potenzial in ihnen steckt. Ihre Ausdrucksstärke, der Druck zum Boden und feine Basics sind ihre Stärken. Gegen eine bessere Platzierung hätte auch nichts gesprochen, eng

war es allemal – aber es kommen noch viele weitere Bewährungsmöglichkeiten.

Was das Gesamtergebnis anbetrifft, wurde das Feld kräftig durcheinandergewirbelt. Mit knappem Vorsprung gewannen Ralf und Stella Lämmermaier vor Bernhard und Sonja Fuss, den dritten Platz eroberten überraschend, aber nicht unverdient Wolfgang Tauscher/ Susanne Scheuböck.

#### **Latein-Siegerpaar eine Augenweide**

Im Lateinturnier hielt nur ein einziges Paar die TNW-Fahne hoch: Adrian Jamaly/ Vitalina Porshnyeva belegten in diesem starken Feld mit einer soliden Leistung und ein wenig Pech den Anschlussplatz

zum Finale. Schade, dass unsere starken Paare die Teilnahmemöglichkeit vor der Haustür nicht nutzten. An der Spitze tat sich Außerordentliches: Timur Imametdinov/Nina Bezzubova, die zur Zeit deutsche Vizemeister sind, nutzten das Turnier als Generalprobe für das Grand Slam-Turnier eine Woche später in Hong Kong. Ihre Leistungsfähigkeit zu beschreiben, hieß die berühmten Eulen nach Athen tragen. Unglaubliche Balancen auch in heikelsten Passagen und eine Ausstrahlung, die Ihergleichen sucht, zeichnen sie aus – insbesondere, wenn sie gute Laune haben und das Publikum mitgeht. Und das war der Fall. Perfekt harmonieren auch Maxim Stepanov/Ksenya Rybina, die erst seit Januar zusammen tanzen und den zweiten Platz eroberten.

Wer nicht anwesend war, hat etwas versäumt.

Text: Ronald Frowein

Fotos: Thomas Scherner



**Adrian Jamaly/Vitalina Porshnyeva belegten in diesem starken Feld mit einer soliden Leistung und ein wenig Pech den Anschlussplatz zum Finale**

### RL SEN II S-STD

1. Ralf Lämmermaier  
Stella Lämmermaier  
TSC Astoria Stuttgart
2. Bernhard Fuss  
Sonja Fuss  
TTC Rot-Weiß Freiburg
3. Wolfgang Tauscher  
Susanne Scheuböck  
TSC Savoy München
4. Jürgen Beck  
Claudia Kleineheissmann  
TSC Schwarz-Weiß  
Offenburg
5. Stefan Kolip  
Ingeborg Kolip  
TSC Rot-Weiß Lorsch  
Bergstrasse
6. Wolfgang Lauer  
Michaela Rothländer  
TSC Schwarz-Gelb Aachen

### RL HGR S-LAT

1. Timur Imametdinov  
Nina Bezzubova  
Schwarz-Weiß-Club  
Pforzheim
2. Maxim Stepanov  
Ksenya Rybina  
Schwarz-Weiß-Club  
Pforzheim
3. Kirill Ganopolsky  
Kim Pätzug  
TSC Saltatio Neustadt
4. Fabian Täschner  
Darja Titowa  
TSZ Heusenstamm
5. Konstantin Niemann  
Sarah Karakatsanis  
TSC Rot-Gold-Casino  
Nürnberg
6. Eugen Plotnikov  
Sophie Schütz  
TSC Saltatio Neustadt

# 6. Düsseldorfer Airport Cup

Am 7. Juni war es wieder so weit: Der Düsseldorfer Flughafen Terminal war zum sechsten Mal Schauplatz des bunten Treibens, des „TanzTerminal, tanz!“, der mittlerweile schon eine kleine Tradition ist. Schon über eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn waren die besten Plätze auf der extra aufgebauten Tribüne mit Sicht auf die Tanzfläche besetzt. Tausende von Zuschauern strömten unaufhörlich den ganzen Tag in den Terminal, um dort trotz des sommerlichen Wochenendwetters Tanzsport live mitzuerleben. Von den Morgenstunden an wurde da einiges geboten: Auf einer Hauptfläche und drei Nebenflächen konnte man Tanzen sehen oder auch selber tanzen. In diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Tanzkurse zum Schnuppern für Anfänger und Fortgeschrittene. Für jeden Geschmack, egal ob Discofox, Walzer, Cha-Cha-Cha oder Rock'n' Roll mit Roman Frieling, die Urlaubstänze Bachata, Dirty

Dancing und Westcoast Swing, unterrichtet von Horst und Susanne Bartsch von „www.24 DANCE.de“, oder Workshops in Hip-Hop und Streetdance, es war für jeden etwas dabei.

Großen Anklang fand der in diesem Jahr erstmals ausgetragene Discofox-Contest, an dem Paare aus dem Publikum spontan teilnehmen und Einkaufsgutscheine und Eintrittskarten für die danceComp in Wuppertal gewinnen konnten. Die zahlreichen Schaudarbietungen waren wiederum echte Publikumsmagneten. Stars der RTL-Tanzshow „Lets Dance“, Minh-Khai Phan-Thi mit Massimo Sinató und Enissa Amani mit Christian Polanc, präsentierten zwei Tage nach dem Show-Finale jeweils zwei ihrer schönsten Choreographien und gaben geduldig Autogramme für ihre zahlreichen Fans.

Die coolen Jungs der Steppformation „Tap Dogs“ aus Australien waren zu Gast

und konnten mit ihrer modernen und schweißtreibenden Show überzeugen. Martha Wermann und Igor Pokasanew, die amtierenden Deutschen-, Europa- und Weltmeister im Discofox aus Düsseldorf, präsentierten mehrere Kostproben ihres Könnens und wurden begeistert gefeiert. Mit der Kinder-JMD-Formation des TSC Brühl zeigten selbst die Jüngsten tolle Leistungen. Einer der Höhepunkte des Tages war das A/S-Latein-Einladungsturnier um den Düsseldorfer Airport Cup. Elf Lateinpaare gingen an den Start und ermittelten in Vor-, Zwischen- und Endrunde den Sieger. Die hochkarätige Jury, bestehend aus Dagmar Stockhausen (Vizepräsidentin TNW), Juliane Pladek-Stille (Fachwartin für Schulsport und Soziales im TNW Präsidium), Katia Convents, die nicht nur eine international erfolgreiche Tänzerin war, sondern auch für die gesamte Garderobe von „Lets Dance“ verantwortlich zeichnet, Caroline Zytaniak, international erfolgreiche Tänzerin aus den Reihen des TNW und Joachim Llambi, Direktor der deutschen Professional Division, kürten Artur Balandin und Anna Salita aus Bochum mit allen Bestnoten zum Turniersieger. Das war für Artur, der an diesem Tag Geburtstag hatte, ein besonders schönes Geburtstagsgeschenk. Bei der Siegerehrung sangen ihm das Publikum und die Finalpaare ein stimmungswaldriges Ständchen und ließen ihn hochleben. Turnierleiter Norbert Jung, Präsident des TNW, überreichte zusammen mit dem Gastgeber, vertreten durch Patrick Cronen den begehrten Siegerpokal und die Präsente.

Am späten Nachmittag wurde das Tanzparkett für alle frei gegeben. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, um spontan das Tanzbein zu schwingen und so im sonnendurchfluteten Düsseldorfer Terminal Urlaubsstimmung aufkommen zu lassen.

Text: Sabine Hey  
Foto: Volker Hey



Das Finale im A/S-Latein-Einladungsturnier um den Düsseldorfer Airport Cup

# Spannende drei Monate gehen zu Ende

**Etwas mehr als drei Monate benötigten die Formationen der Oberligen West Latein, um ihre Aufsteiger zur nächsten Liga zu ermitteln.**

## *Saisonstart in Moers*

Am 22. Februar 2015 startete die diesjährige Ligasaison der Oberliga mit einem Doppelturnier in Moers. Fünf Mannschaften gingen in der Oberliga I an den Start, während sechs Mannschaften um den Aufstieg in der Oberliga II tanzten. Bereits dort legten beide Favoritenmannschaften vor. Das A-Team des TSC Brühl im BTV 1879 gab lediglich eine Einser-Wertung ab und startete mit einem fulminanten Sieg in die Saison 2015. „What a Feeling“ mit Titeln aus berühmten Tanzfilmen wie „Flashdance“, „Footloose“ und „Night Fever“ begeisterte sowohl das Publikum als auch das Wertungsgericht auf allen weiteren vier Turnieren der Saison. Das Team zeigte Tänze mit Leib und Seele mit nahezu perfekten Linien und schnellen Bilderwechseln.

Eine ebenso perfekte Leistung bot das A-Team des Grün-Gold TTC Herford mit dem Thema „And the Oscar goes to ...“. Auch das Team aus Ostwestfalen gab beim Saisonstart in Moers nur eine Eins ab und zeigte diese konstant gute Leistung über die gesamte Saison hinweg.

## *Hilden und Münster auf Platz zwei*

Das A-Team der TSG Blau-Weiß Hilden mit dem Thema „Move“ belegte in der Oberliga I nahezu durchgängig Platz zwei.

*Das A-Team des TSC Brühl im BTV 1879 ertanzte sich Platz Eins und stiegen damit in die Regionalliga auf*

Lediglich beim zweiten Turnier der Saison in Bocholt mussten sie sich mit Platz drei zufrieden geben. Ein Wahrzeichen der Choreografie waren die schnellen Wechsel der Tänze, was viel Bewegung auf der Fläche ergab, so dass das Thema „Move“, also „Bewegung“, nahezu perfekt umgesetzt wurde. In der Oberliga II beendete das A-Team des UTC Münster mit dem Thema „Furacao“ ebenso souverän die Saison als Vize. Bei allen fünf Turnieren der Saison be-

legten die Münsteraner Platz zwei, obwohl sie zahlreiche Zweier-Wertungen an die Konkurrenz abgeben mussten.

## *Neuss und Bochum ebenfalls beim Aufstiegsturnier*

Die Drittplatzierten beider Gruppen in der Oberliga heißen TSG Quirinus Neuss (B-Team) und Ruhr-Casino des VfL Bochum (C-Team). Das Team vom linken Rheinufer belegte auf vier Turnieren mit der >>>



*Das A-Team des Grün-Gold TTC Herford belegten den 2. Platz und stiegen damit ebenfalls in die Regionalliga auf*



Choreografie zum Thema „Dynamic“ klar Platz drei und konnte beim zweiten Turnier in Bocholt sogar Platz zwei für sich verbuchen. Das Team aus Bochum startete in der Gruppe II in Moers noch mit einem vierten Platz in die Saison, konnte dann aber mit dem Thema „For You“ eine Steigerung erreichen und belegte bei allen folgenden Turnieren der Saison Platz drei.

#### **Sechs Mannschaften beim Aufstiegsturnier zur RL West Latein**

Am 30. Mai fand in Neuss das Aufstiegsturnier zur Regionalliga West mit den drei erstplatzierten Mannschaften der beiden Oberligen statt. Das A-Team des TSC Brühl im BT 1879 mit „What a feeling“ erntete sich Platz eins, gefolgt vom A-Team des Grün-Gold TTC Herford mit „The Oscar goes to ...“. Beide Mannschaften steigen damit in die Regionalliga auf. Das A-Team der TSG Blau-Weiß Hilden belegte Platz drei gefolgt vom A-Team des UTC Münster. Das C-Team des Ruhr-Casino d. VfL Bochum und das B-Team der TSG Quirinus Neuss belegten Platz fünf und sechs und mussten das Aufstiegsturnier damit bereits nach der Vorrunde beenden.

#### **Die weiteren Platzierungen in der Oberliga I**

Das A-Team des Grafschafter TSC Moers mit seinem Thema „And the Oscar goes to...“ konnten in den ersten drei Turnieren der Saison noch Platz vier erntzen. Beim vierten Turnier in Leverkusen reichte es dann nur noch für Platz fünf und beim Abschlusssturnier in Mönchengladbach mussten sich die Grafschafter mit ihrer Choreografie zu Oscar-prämierten Filmmelodien sogar nur mit Platz sechs zufriedengeben. Mit der Summe „23“ konnten sie in der Endabrechnung knapp den vierten Platz vor dem A-Team des TuS Wickrath mit dem Thema „For You“ halten. Die Wickrather zeigten eine genau entgegengesetzte Entwicklung während der Saison. Nach Platz sechs beim Auftaktturnier in Moers, einem fünften Platz in Bocholt und Wesel, konnten sie in Leverkusen und Mönchengladbach jeweils Platz vier erreichen. In der Summe ergab dies eine „24“.

Den sechsten Platz belegte in dieser Gruppedas A-Team der Formationsgemeinschaft TTC Mönchengladbach-Rheydt/Royal Dance Niederrhein mit dem Thema „Savoir vivre“. Das Team verbreitete mit der

schön arrangierten Musik mit Chansons und Popmusik aus Frankreich französische Lebensfreude auf dem Parkett. Die fünften Plätze beim Auftaktturnier und beim Abschlusssturnier konnten aber die drei sechsten Plätze auf den übrigen Turnieren nicht wettmachen und so blieb es auch in der Endabrechnung bei Platz sechs.

#### **Die weiteren Platzierungen in der Oberliga II**

Das B-Team des Dance Sport Team Cologne startete mit dem Thema „Italien“ mit einem dritten Platz in die Saison. Bei den weiteren Turnieren in Wesel, Bochum, Herford und Mönchengladbach reichte es dann jedoch jeweils nur zu Platz vier. Auf Platz fünf folgte das A-Team der TSG Bodelschwingh aus Dortmund mit dem Thema „Explosive“. Auf den letzten beiden Turnieren mussten sie diesen fünften Platz allerdings an das im Gesamtklassement sechszehnte B-Team des TTC Blau-Weiß-Silber Bochum mit „Eternity“ abgeben.

*Text und Fotos: Wolfgang Römer*

## **Rollstuhltanz-Festival in Duisburg**

Vom 26. bis 27. September 2015 findet das 18. Rollstuhltanz-Festival der Abteilung Tanz im BRSNW in Duisburg/Wedau statt. Neben Tänzern aus NRW nehmen auch zahlreiche Teilnehmer aus anderen Bundesländern regelmäßig teil. Von Hamburg bis Bayern, von Sachsen bis Rheinland-Pfalz. Aber auch Tänzer aus dem benachbarten Ausland kommen gerne zu unserem Festival.

Das Rollstuhltanz-Festival ist für Anfänger wie für Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet. Die Anfängergruppe bleibt auch 2015 in gewohnter Weise unter der Leitung von Juliane Pladek-Stille. Auf dem Unterrichtsprogramm steht wieder ein bunter Querschnitt durch die vielfältigen Möglichkeiten des Rollstuhltanzsports. Alle anderen Teilnehmer erhalten wieder die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Workshops zu wählen. So kann sich

jeder sein persönliches Programm zusammenstellen. Die Workshops werden von Andrea Volkmann sowie Udo Dumbeck geleitet und beinhalten folgende Themen: Duo Tanz, Basic Latein, Folge Standard, Folge Latein, Discofox.

Zum BRSNW-Tanz des Jahres und zur Abnahme des TanzTrimmAbzeichens werden sich alle Teilnehmer zusammen in der Tanzsporthalle einfinden. Freuen dürfen sich alle auf die Abendveranstaltung, welche mit ihrem Rollstuhltanz-Breitensport-Wettkampf um den BRSNW-Cup wieder viel Spannung und Unterhaltung verspricht. Und natürlich heißt es dabei wieder: „Tanz für alle – bis spät in die Nacht“.

**Anmeldungen und Anfragen bei der Geschäftsstelle des BRSNW, Frau Neuwald, Telefon 0203 7174-157, neuwald@bsnw.de. Nähere Informationen auch bei Eveline Dumbeck, veranstaltung@bsnwtanz.de**

# Spannende Finals in Bochum

Am heißen ersten Juni-Wochenende fand der mittlerweile 15. TAF-Deutschland-Cup im DiscoDance in der Rundsporthalle in Bochum statt. Für die zahlreichen Tänzerinnen und Tänzer aus dem Westen Deutschlands war es ein absolut gelungener Start in die Saison, welche im Oktober – ebenfalls in Bochum – bei der IDO-Weltmeisterschaft ihren Höhepunkt finden wird. Mit über 1.000 Starts war das Wochenende 2015 wieder größer als im Vorjahr und lief trotz der hohen Teilnehmerzahlen reibungslos und sportlich fair ab.

## Deutschland holt auf

Ob als Solo, Duo, in einer Smallgroup (der bis sieben Tänzer/innen) oder als Formation (8 bis 24 Tänzer/innen), durch alle Kategorien und Altersklassen hinweg war technisch anspruchsvolles Tanzen zu sehen. Die Choreografien waren einfallreich und abwechslungsreich wie selten und lassen auf zahlreiche Finalteilnahmen bei den anstehenden internationalen Wettbewerben hoffen. Seit einigen Jahren hat sich insbesondere in Deutschland der DiscoDance sprunghaft weiterentwickelt und verbessert, was beim Saisonauftakt in Bochum spannende Finals und nicht immer eindeutige Wertungen nach sich zog. Sven Bioly – Supervisor des Turniers und Ressortleiter DiscoDance im TAF – zog Bilanz: „Die Einführung der Einsteigerklassen vor einigen Jahren trägt jetzt Früchte. Der Nachwuchs rückt nun nach und macht den Tänzer/innen das Leben im positiven Sinne schwer.“

## Solisten und Duos auf hohem Leistungsstand

Bei den Solo- und Duo-Wettbewerben funkelte und bebte es wahrhaftig in der Halle. Viele Starter in den NewStar- und RisingStar-Kategorien brachen das Eis für die anstehenden Superstar-Wettbewerbe und ließen schon vermuten, was den Zuschauern geboten werden würde. Aus dem TNW-Bereich waren vor allem die Dürener und Bochumer Tänzer weit vor-

ne mit dabei. Den Superstar-Sieg bei den Kinder Solos ertanzte sich Kora Faust vom Dürener Turnverein. Bei den Junioren Solos ging Platz eins an Sophia Gröppler vom T.T.C. Bochum, die auch mit ihrer Duopartnerin Lara Lamkemeier (welche übrigens im Solo auf Platz zwei landete) Gold holen konnte.

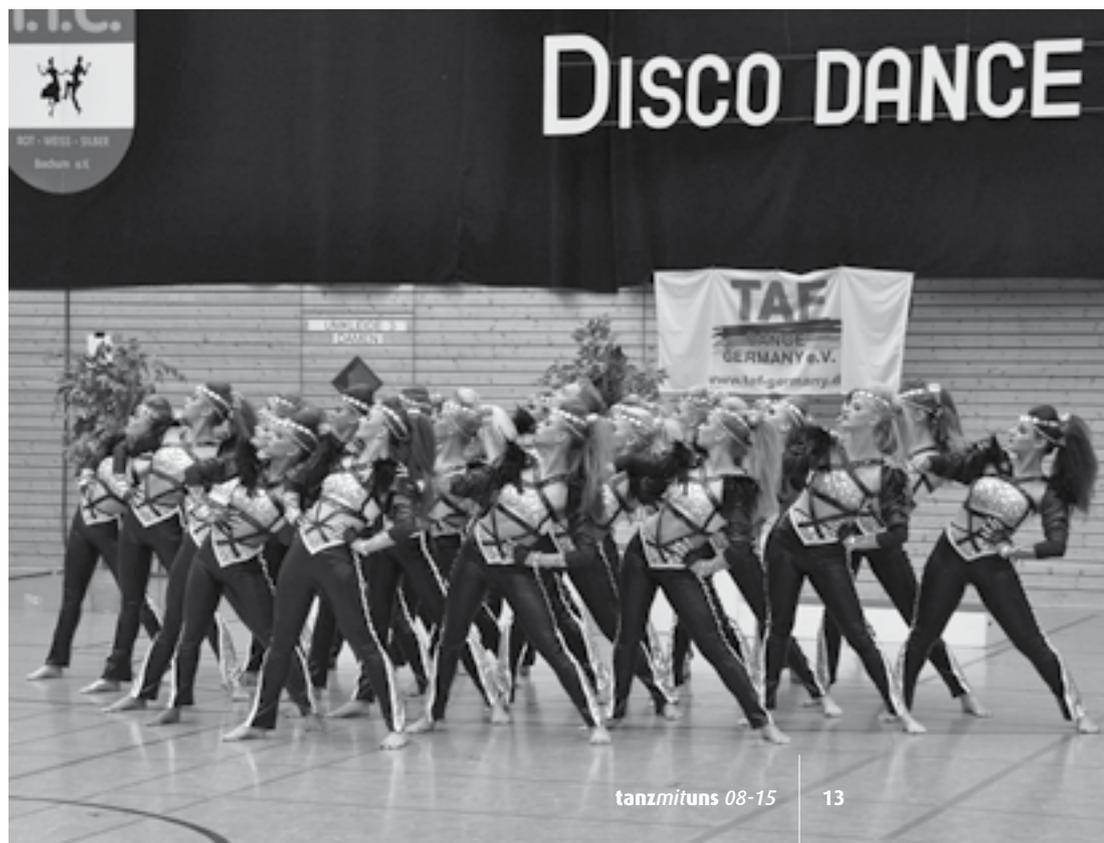
Bei den Solisten der Hauptgruppe-Boys siegte Just Berger aus Bochum vor Marcel Misini aus Düren. Auch Just konnte mit seiner Duo-Partnerin Jennifer Lazar den Duo-Wettbewerb für sich entscheiden. Aufgrund der Unterteilung der Duo-Wettbewerbe in „mixed“ und „female/female“ gab es noch ein weiteres Siegerpaar bei den Duos: Die Zwillinge Kim und Sina Raffert aus Garbsen, die seit vielen Jahren unangefochten an der Spitze stehen. Doch auch in diesem Wettbewerb war Nordrhein-Westfalen im Finale vertreten: die Plätze zwei, drei, vier und sechs gingen an Bochumer Paare. Der Solo-Wettbewerb

der Hauptgruppe-Girls wurde außerordentlich knapp entschieden. Floralie Reiff, die amtierende deutsche Meisterin von der S.K. Dance Factory aus Leverkusen, siegte vor Laura Ganszyk und Paulina Waldoch vom T.T.C. Bochum deren Wertungen sich nur in einer Ziffer unterschieden.

## Weltmeisterliche Leistung bei den Formationen

Mit Spannung erwartet war am Samstagabend der Auftritt der Bochumer Formation D.Q. Dance-Squad, schließlich hatte das Team im vergangenen Jahr erreicht, wovon die Tänzer und Tänzerinnen des deutschen DiscoDance-Bereichs nicht einmal zu träumen gewagt hatten: Bei der Weltmeisterschaft in Turin setzten sie sich gegen die starke internationale Konkurrenz durch und brachte den Titel nach Bochum. Das Team um Andy Bartsch und Just Berger zeigte auch in diesem Jahr mit einer anspruchsvollen Choreo- >>>

*Die Weltmeister-Formation D.Q. Dance-Squad aus Bochum holte sich auch diesmal eindeutig den Sieg, Foto: privat*





Das Bochumer Duo Lara Lamkemeier und Sophia Gröpper erntete sich die Goldmedaille mit dem nötigen Schwung, Foto: Svenja Harder

grafie ihr Können. Nach einem hervorragenden Finaldurchgang ließ sich die Wertung schon erahnen und D.Q. Dance-Squad holte eindeutig den Sieg.

Auch die Formationen der Kinder und Junioren aus Bochum standen ganz oben auf dem Treppchen. Eine großartige Bestätigung für die Nachwuchsarbeit des Vereins. Der Sieg bei den Hauptgruppe 2-Formationen ging nach Essen an die Formation „Toxic“.

#### Newcomer bei den Smallgroups

Eine neue Smallgroup aus dem TNW-Gebiet – vom T.T.C. Bochum – trat im letzten Wettbewerb des Turniers auf die Fläche. Die Kategorie der Smallgroup wird seit Jahren von der Garbsener Gruppe „Delicious“ eindeutig dominiert, die auch in diesem Jahr wieder eindeutig alle anderen überstrahlte. Doch die neue Gruppe „Move“ landete auf Anhieb auf Platz zwei. Trainerin Jennifer Lazar schickte auch den Nachwuchs an den Start. Die Junioren-

Gruppen „Love to Dance“ und „Attacktion“ belegten die beiden oberen Treppchenplätze knapp vor der Konkurrenz aus Garbsen. Bei den Kinder-Gruppen war die Entscheidung noch um einiges knapper, so hatten die Zweitplatzierten sogar eine eins mehr in ihrer Wertung. Nach Majoritätssystem entschieden die Bochumer den Wettbewerb für sich.

Text: Rebecca Mathei

Fotos: privat/Svenja Harder

## „Es war einmal in Oz ...“ verzauberte das Forum Leverkusen

Die Tänzer der TSG Leverkusen haben die Zuschauer im Forum von Leverkusen am letzten Sonntag im Mai mit „Es war einmal in Oz ...“ in eine zauberhafte Welt entführt. In dem Stück, das auf dem Roman „Der Zauberer von Oz“ von Lyman Frank Baum aus dem Jahr 1900 basiert, wird das Mädchen Dorothy von einem Wirbelsturm in das Land Oz versetzt und erlebt zusam-

men mit ihren Weggefährten, der Vogelscheuche, dem Blechmann, dem Löwen und ihrem Hund Toto einige wundersame Abenteuer.

Zum ersten Mal zeigte der Tanzsportverein aus Leverkusen eine Produktion dieser Größe: Rund 360 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus insgesamt 24 Tanzgruppen wirkten an dem Stück mit.

Vom klassischen Ballett über Jazz- und Modern Dance, Hip-Hop, Kindertanzen und Gesellschaftstanz waren alle Tanzstile vertreten. Der Verein ist stolz, ein solches „kulturelles Highlight“ in Leverkusen gesetzt zu haben. „Mit diesem Tanzprojekt haben wir „unseren“ zahlreichen Kindern, Jugendlichen und einigen Erwachsenen eine große Bühne geboten und gleichzeitig für den Tanzsport Werbung betrieben“, so Marlene Claren, zweite Vorsitzende der TSG. Die künstlerische Leitung und Regie des Stückes hatte Denise Schlütter inne, die als Trainerin den Großteil der mitwirkenden Tanzgruppen betreut. Die Choreografien wurden von den Trainerinnen Denise Schlütter, Brigitte und Sabrina Kraus sowie von Andrea Taufer erstellt. Die Veranstaltung war ausverkauft, es ist jedoch eine Wiederholung in der Planung. Die fast 1000 Zuschauer im Forum Leverkusen belohnten die Aufführung mit ihrem riesigen Applaus.

Text: Marlene Claren

Foto: privat

Rund 360 Kinder, Jugendliche und Erwachsene verzauberten die Zuschauer im Forum in Leverkusen



Vorsicht geboten – Achtung Satire!

# Glänzende Haare zu bekommen ist gar nicht so schwer – denn das geht so:



Michael Steinborn

Das ist die Frisur von der Annette. Sieht ziemlich matt aus, stimmt's? Also nicht nur die Haare von der Annette, sondern auch die Annette selber. Sag mal, Annette, warum siehst Du denn so fertig aus? Oder anders gefragt: Warum sehen die Haare denn so unfertig aus? „Alle anderen Tänzerinnen in der A-Latein-Klasse haben glänzende Haare - nur ich nicht.“ jammert sie, „ich habe schon alles ausprobiert, aber mein Haar will und will nicht glänzen!“ Aha - wenn die Dame schon durch ihr Tanzen keinen glamourösen Glanz in die Hütte bringt, dann muss der eben in die Haare kommen. Aber wie machen die anderen Mädels das? Also nicht nur ein bisschen, sondern dass man es auch noch von Weitem sieht? Und welche Mittelchen hat die Annette denn schon ausprobiert?

„Also billiges Glanzhaarspray, einfacher Glanzhaarlack und popeliges Wet-gel haben bisher nicht so richtig die gewünschte Wirkung erzielt, also dass man den Effekt auch noch in 80 Meter Entfernung sieht. Dann habe ich alle Tuben, Schachteln und Packungen getestet, die es im Regal zu kaufen gibt: Kopf&Schultern-Brilliant-Shampoo von Nivea, Super-Duper-Satin-Schaum von Schäumtja, Great Glossing Gel von Gehl, Cool Crash Conditioner von Walle, Seidenglanz Föhn-lotion mit seidigem Glanz nach einer Stunde Föhnen von El Vatil, Styling Diamond Gloss mit Strasssplittern von Doofe, Erfrische-Dich-und-Scheine von Weißfuß, The Royal Forever Shine Gravity Defying Creme extra geschmeidig zu den Händen aber nicht zum Geldbeutel von Balleah, Magic Multi Mousse mit mousse au chocolat Geschmack von L'Ohr-Real, Profi-Power-Powder von Pantehn-Pro-Pi und so weiter und so weiter ...“.

Unfassbar, was es alles gibt?! Und auch das Glossing Gel hat nicht geholfen?

Auf der Dose steht doch: *Es eignet sich besonders für nach hinten gegelte Frisuren und gibt ultrastarken Halt ohne die Haare zu verkleben. Glycerin sorgt für Feuchtigkeit und funkelnenden Diamantglanz, während Harz-Essenzen aus dem südsudanesischen Adlerholzbuschzweig einen würzig-süßlich-blumig-fruchtig-orientalisch-hölzernen Duft verströmen.*

Aber die Annette meint, dass es nach fünf Sekunden wie Sau klebe, optisch zwar blendend aussehe, aber nach einer Stunde hart wie Beton sei. Jetzt mischt sich auch noch Ihr Tanzpartner, der Axel, ein: „Immerhin kann man sich damit nicht in die Haare kriegen ...“ Vielleicht hat die Annette es ja falsch angewendet. Hier steht: *Am besten mit der Wildschwein-Borsten-Bürste von Allround Brush verwenden.* „Na – das passt ja.“ witzelt der Axel.

Seht Ihr – es ist ein schmaler Grat zwischen glamourösem Glanz und fettiger Frisur.

Auf Facebook hat einer gepostet, dass es Tabletten mit Gelatine gäbe, die gleichzeitig alle Haare kräftigen sollen. Könnte man in der Apotheke kaufen. Soso, Gelatine, also so was wie zum Backen? „Dann doch besser Eigelb und Zuckerguss. Klebt auch schön und man hat eine Tanzpartnerin zum Anbeißen.“ blödelnd der Axel weiter.

Und jetzt gibt endlich auch der Tobias seine Meinung dazu: „Nimm besser Zuckerwasser. Einfach Zucker in Wasser kippen, erhitzen und umrühren und nach dem Abkühlen die Haare in die gelartige Masse tunken. Oder noch besser ein altes Hausmittel von meiner Oma: Öl, Honig und Obstdressing unter gleichmäßigem Tropfen in die Haare verteilen, in die Kopfhaut massieren und nach zwei Stunden eine Stunde lang auswaschen.“ Sicherlich habt Ihr in den diversen Foren auch noch andere Tipps gelesen, richtig?

Zum Beispiel über das Metallic-Spray Rainbow Deluxe: Im Baumarkt kaufen, in die Haare sprühen, fertig. Schimmert in sämtlichen Farben. Nach dem Turnier einfach abrasieren. Funktioniert aber nur alle paar Jahre. Beim Farbton bestimmt natürlich die Haarfarbe, was gut aussieht: Metallic-Elemente wirken mehr in dunklen Haaren, während eine Beschichtung auf Polyurethanharzbasis eher hellere Haare ruiniert – äh – aufwertet.

Der Tobias meint dann noch, dass man sich ja dann gleich eine Woche lang keine Haare zu waschen braucht. Na ja, allerdings glänzt das Ganze dann auch genauso stark wie es riecht (bis auf den Selbstbräuner natürlich). Ist besonders schön, wenn man schwitzt und sich der Nacken mit dem Hals verbindet. Und dann hat der Tobias schließlich den ultimativen einfachen Tipp:

Erst Babyöl in die Haare schmieren, dann Lack drüber, und dann die Haare mit Spängchen und Klämmern festtackern.

Ja, aber - wie bekommt man das ganze Zeug denn wieder vom Kopf?

Auch dafür hat der Tobias einen alten Formationstipp: „Erst die Oberfläche mit Akopatz auflösen, danach kleine Querstreifen in die Oberflächenstruktur ritzen, damit man auch in die unteren Schichten kommt, dann mit Waschbenzin auflökern und zuletzt mit Spülmittel waschen. Schäumt aber sehr.“

„Spülmittel?“ wundert sich die Annette, „Gab es da nicht mal so eine Werbung?“ Richtig: Während die Formation aus Villarriba schon mit dem Mannschaftsbus wegfährt, schrubbt die Formation aus Villabajo immer noch die Haare.

Übrigens könnten die Haare vom Axel auch etwas mehr Glanz vertragen ...

Michael Steinborn

## Ehrenpräsident Josef Vonthron verstorben



Kurz nach seinem 80sten Geburtstag verstarb Ehrenpräsident Josef Vonthron am 29. Juni 2015. Seinen runden Ehrentag hatte er noch im kleinen Kreis seiner Familie, Nachbarn und enger Vertrauter am 20. Mai gefeiert und sich sehr über die vielen Gratulationen gefreut. Leider hat sich sein Gesundheitszustand danach rapide verschlechtert.

Der gelernte Verkaufsingenieur war mehr als die Hälfte seines Lebens als Funktionär im Sport und vor allem im Tanzsport aktiv. In seiner Heimatgemeinde Ensen hat er lange Jahre die Geschicke des TV Ensen-Westhoven mitbestimmt. Seine vielfältigen Kontakte in die Politik und Verwaltung sowie sein kommunikativer Charakter haben ihm immer wieder bei seinem ehrenamtlichen Engagement geholfen – und somit auch dem Sport. Seine große Liebe gehörte aber dem Tanzsport, den er selber aktiv wett-

kampfmäßig betrieb. Er gehörte 1970 zu den Gründungsmitgliedern des TGC Rot-Weiß Porz und war zuerst Sportwart, dann zweiter Vorsitzender und schließlich von 1978 bis 2004 erster Vorsitzender des Vereins. Dem TNW-Vorstand gehörte Josef Vonthron seit 1975 an – zuerst als dritter Vorsitzender, dann als zweiter Vorsitzender und von 1988 bis 2012 als Vorsitzender bzw. Präsident. Sein Name ist eng mit der Entwicklung des TNW zu einem sehr aktiven Landesverband im Tanzsport verbunden. Vieles von dem, was für unsere Tanzsportler heute zum TNW dazu gehört, wurde in seiner Amtszeit auf den Weg gebracht. Nach seinem Ausscheiden aus dem Präsidium wurde er zum TNW-Ehrenpräsident ernannt. Von 1998 bis 2006 gehörte Vonthron außerdem dem Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes als Vizepräsident an. Neben den zahlreichen Ehrungen durch den Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen, den Landessportbund und den Deutschen Tanzsportverband wurde Josef Vonthron für sein außergewöhnliches Engagement 1993 das Bundesverdienstkreuz am Band verliehen.

Unser Mitgefühl gilt seinen Kindern und Enkelkindern.

*Das Präsidium TNW*

# LEHRGÄNGE

22.08.15 bis 25.10.15	Referenten:	<b>Lizenerwerbslehrgang Wertungsrichter C (Std und Lat)</b> (Lehrgangsnr. 12-15) Oliver Kästle (üf), Petra Matschullat-Horn, Christa Fenn		Gesonderte Info: heidrun.dobeleit@tnw.de Anmeldeschluss: 1.8.15
22.08.15	10:00–17:00	<b>Sportförderlehrgang TNW JMD Kinder und Jugend Tanztage – on Tour</b> (Lehrgangsnr. 71-15) Referenten: Lara Diez, Ludwig Mond, u.a. Kosten: ein Kurs 15 Euro, bei Anmeldung bis 24. 07. nur 13 Euro		Sporthalle der Anne Frank Realschule Schulstraße 31 49477 Ibbenbüren
22.08.15	10:00–15:00	<b>Sportförderlehrgang TNW JMD „Team on Tour“ – Informations- und Schulungstag</b> (Lehrgangsnr. 73-15) Referenten: TNW JMD Team Kosten: 5 Euro pro Person		Sporthalle der Anne Frank Realschule Schulstraße 31 49477 Ibbenbüren
23.08.15	10:00–17:00	<b>Sportförderlehrgang TNW JMD Kinder und Jugend Tanztage – on Tour</b> (Lehrgangsnr. 72-15) Referenten: Lara Diez, Ludwig Mond, u.a. Kosten: ein Kurs 15 Euro, bei Anmeldung bis 24. 07. nur 13 Euro		Sporthalle Carl-Sonnenschein Schule Gerresheimer Landstr. 89 a 40627 Düsseldorf-Unterbach
23.08.15	10:00–15:00	<b>Sportförderlehrgang TNW JMD „Team on Tour“ – Informations- und Schulungstag</b> (Lehrgangsnr. 74-15) Referenten: TNW JMD Team Kosten: 5 Euro pro Person		Sporthalle Carl-Sonnenschein Schule Gerresheimer Landstr. 89 a 40627 Düsseldorf-Unterbach
23.08.15	10:00–15:00	<b>Sportförderlehrgang</b> (Lehrgangsnr. 35-15) Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person	Turnierpaare Latein (alle Klassen)	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Altenbergstr. 101 40235 Düsseldorf
29.08.15	10:00–14:30	<b>Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend</b> (Lehrgangsnr. 64-15) Thema: „Jule“ Hip-Hop & Styles – Streetdance und Discodance Referentin: Mara Richter Kosten: 20 Euro pro Person	für Gruppenhelfer, Trainer, Übungsleiter, Lehrer von Kinder- und Jugendgruppen, Interessierte	TSC Blau-Weiß Paderborn Goldgrund 6a 33100 Paderborn
30.08.15	10:00–16:30	<b>Lizenerhaltslehrgang</b> (Lehrgangsnr. 24-15) Thema: Durchführung von Meisterschaften und Großturnieren Referenten: René Dall, Daniel Reichling Kosten: 23 Euro pro Person	für Turnierleiter/Beisitzer	TTC Rot-Gold Köln Venloer Str. 1031 50829 Köln-Vogelsang